

Bey der  
**Wachschlager=**  
 Und  
**Weintrechtischen**  
**Ehe=Scheidung**

Welche  
 Anno 1734. den 27. Junii  
 Durch den  
 unversehrtten zeitlichen **God**  
 in **Thorn**  
 Vorgenommen/ den 2. Julii aber bestätigt wurde/  
 Solte denen

**Hochwehrtsten Anwesenden**  
 Nachgesetzte Zeilen  
 überreichen  
 CHRISTIAN CONTENIUS.



**T H O R N**  
 Gedruckt bey Joh. Nicolai E. C. Hochw. Raths und Gymn. Buchdrucker.

121





151

**S** O reich Beliebter Schatz! mir noch ein-  
 mahl die Hand  
 Und laß mich sterbend sie zu guter leht noch  
 Küssen!  
 Wie treu ich Dich geliebt/ ist dir fünf Jahr  
 bekandt/

Ob ich dich je erzürnt/ wirstu am besten wissen.  
 So viel ich mercken kan; eröffnet sich mein Grab/  
 Ein kalter Todes-Schweiß Dringt schon durch meine Glie-  
 der/

Der Augen Licht verschwindt die Kräfte nehmen ab/  
 Im Beiste hör ich schon die süßen Himmels-Lieder.  
 Das/ was ich Dir damahls den 10. Maj versprach/  
 Das hab ich auch getreu und redlich dir gehalten/  
 So viel mir wissendt ist; kahn ich dem allen nach  
 Und nichts war fähig gnung die Liebe zuerkalten.  
 Demnach entsinne Dich/ womit ich dich betrübt/  
 Aus Uberey lung kan gar leicht etwas geschehen!

313

31  
 B  
 Die  
 Bo  
 B  
 Un  
 Da  
 He  
 Au  
 Ist  
 Die  
 Ma  
 O  
 Un  
 Th  
 Un  
 Die  
 Be  
 Hi  
 Die  
 Die  
 Ru  
 B  
 Ach  
 Ach  
 Ich  
 Der  
 Er  
 So



Ist so? so hats nichts als ein Jugend-Fehl verübt/  
Verzeich Beliebter Schatz! wofern etwas versehen.  
Die Treue die du mir Beliebter Ehe-Schatz!  
Vom ersten Augenblick bis an das End erwiesen/  
Vor diese wünsch ich dir im Himmel einen Platz  
Und diese sey auch noch in meiner Gruft gepriesen.  
Daß dir Mein Abschied jetzt recht an das Herze geht  
Bezeugt der Thränen-Bach der aus den Augen quillet  
Allein! erwäge doch! wies jeko umb Euch steht!  
Ist euer Herze nicht mit tausend Angst umbhüllet?  
Die Stadt die wird gesperrt/man plündert/senkt und breñt  
Man Droht das SAARUS euch in kurzerzeit zu machen!  
O wohl dem! welchen Gott den freyen Ausgang gönnt  
Und ziehet ihn zu sich dem Feinde aus dem Rachen.  
Ihr aber die ihr mich als FESSE jetzt anblickt!  
Und unter derer Herz Neun Monath ich gelegen/  
Die mich von Jugend an mit vielem Wohlerquickt  
Euch wünsche ich von Gott: viel hundert tausend  
Segen.

Verliebter Ihr mich gleich nach Gottes weisen Rath/  
Hier über laß ich Euch Drey Töchter an die Stelle  
Die Jahre welche Gott mir abgenommen hat  
Die lege Euch Gott zu/ nebst reicher Segens-Welle.  
Nunn Bricht mir fast das Herz/ seh ich Euch Kinder an!  
Ihr meiner Augen Lust! komt noch einmahl ans Bette  
Ach! daß die starre Hand euch nicht so drücken kan!  
Ach! daß ich doch noch Krafft in meinen Lippen hätte!  
Ich saugte . . . geht . . . Lebt wohl/  
Der Höchste gebe Euch zum Aufferziehn Bedenken!  
Er mach euch Jugendhafft/ dabey auch Glaubens-voll;  
So werdet ihr mit mir im Himmel euch erfreuen.



**S**o lebt dann alle wohl! auch du O werthe Stadt!

“In Dir erhalte Gott die treuen Seelen-Hirten/

“Die schon so mancher Sturm oftmahls erschütteret hat/

“Gott woll umb Sie das Schwerdt des Glaubens ferner  
gürten.

“Die Krone des Altars beschütze seine Hand

“Ich werde meines theils Gott stets in Ohren  
liegen/

“Er baue wiederumb das meist zerrissne Land

“Und Crön Such allerseits mit Wohlsenn und Zer-  
gnügen.

Auf solche Art ist nun mein ganzes Haus bestellt:

An Jesu häng ich fest wie an dem Kleid die Ketten/

“Nun geh ich Sporenstreichs in Himmel aus der  
Welt/

“Und hinderten mich auch gleich hundert tausend  
Netten.

Dies bezeichnete/ sind der Wohlseel. Fr. Secretairen kurz vor  
ihrem Ende geführte Reden.



ms. 112570

K. 2. 233